



ZU GAST

Herzog Franz von Bayern besucht „seine“ Akademie

AUF EINLADUNG DES PRÄSIDENTEN INFORMIERTE SICH DAS EINZIGE EHRENMITGLIED DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN AUS ERSTER HAND ÜBER FORSCHUNGSPROJEKTE EINIGER KOMMISSIONEN



Dr. Ludwig Braun (links) erläutert Herzog Franz (Mitte) die Arbeit der Kommission für Glaziologie in Anwesenheit von Präsident Nöth (rechts).

Am 12. Oktober 2004 freute sich die Bayerische Akademie der Wissenschaften über hohen Besuch. Das einzige Ehrenmitglied, S.K.H. Herzog Franz von Bayern, informierte sich in einem Gespräch mit dem Präsidenten Prof. Dr. Dr. Heinrich Nöth über Erfreuliches und Sorgenvolles aus der Akademie, die 1759 auf Veranlassung seines Vorfahren Kurfürst Max III. Joseph gegründet wurde. Bei einem anschließenden Rundgang durch einige Kommissionen erhielt Herzog Franz Einblicke in die aktuelle Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Bei dem Zusammentreffen mit Vertretern der **Kommission für Bayerische Landesgeschichte** war die geplante 200-Jahrfeier der Erhebung Bayerns zum Königreich ein Hauptgesprächspunkt. Herzog Franz erklärte sich bereit, zusammen mit dem Bayerischen Ministerpräsi-

denten die Schirmherrschaft der Veranstaltung zu übernehmen, die von der Kommission Anfang 2006 ausgerichtet wird. Weitere Gesprächsthemen waren die Arbeiten an den größeren Projekten der Kommission, wie z.B. Quellen und Erörterungen oder Historischer Atlas, die drohende Reduzierung der „bayerischen“ Fächer an den Landesuniversitäten sowie die Möglichkeit des Hauses Wittelsbach, Druckkostenzuschüsse zu gewähren, wobei Herzog Franz sich eine enge Absprache mit der Kommission wünschte und Beratung durch sie. Als Mitglied des Hochschulrats der Ludwig-Maximilians-Universität zeigte sich Herzog Franz dankbar für weiter gehende Hintergrundinformationen, die ihm die Mitglieder der Kommission für seine Entscheidungsfindung an die Hand geben konnten.

Die nächste Besuchsstation war die **Kommission für Glaziologie**. Nach einem kurzen Einführungsvortrag über die Entwicklung der Mess- und Kartierungsmethoden anhand von Material des Großraums München und Oberbayern und die aktuelle Bedeutung der Gletscherforschung für die Umwelt sowie die Lebensbedingungen von Menschen und Tieren interessierte sich Herzog Franz besonders für die Wiederbelebung der Gletscherrückzugszonen durch Flora und Fauna. Die Mitarbeiter der Kommission konnten ihm dazu interessante Literaturhinweise mit auf den Weg geben. Franz von Bayern disku-

tierte außerdem mit ihnen über die katastrophalen Auswirkungen, die dem Wasser- und damit u.a. auch dem Energiehaushalt durch den Rückgang der Eisreserven drohen.

Den Abschluss des Besuchsprogramms bildete der Einblick in die Arbeit der **Kommission für die Herausgabe des Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit**. Da aus den verschiedensten Gründen im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche, vor allem in den Athos-Klöstern aufbewahrte Originalurkunden beschädigt wurden oder gar verloren gingen, stellt der Fotobestand der Kommission mittlerweile einen besonderen Schatz für die Forschung dar. Herzog Franz ließ sich anhand einiger Beispiele die inneren und äußeren Erscheinungsmerkmale erläutern, die u.a. dazu dienen, originale von gefälschten Kaiserurkunden zu unterscheiden. In den weiteren Verlauf des Gesprächs floss die umfassende Kenntnis von der geistigen Haltung orthodoxer Christen ein, die Herzog Franz insbesondere durch sein soziales Engagement in Rumänien gewonnen hat.

Bei einem Mittagessen mit dem Vorstand und der Generalsekretärin wurde das informative Gespräch mit Herzog Franz fortgesetzt. Er verließ die Akademie mit einem überaus positiven Eindruck und der Zusicherung, sie nach Kräften weiter zu fördern und zu unterstützen.

